

Prof. Dr. h.c. Dr.Dr. Harald Zimmermann (Tübingen) wurde Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) auch die Leitung dieses Projekts übertragen.

*Regesten Albrechts I.:*

Prof. Dr. Winfried Stelzer (Wien) und seine Mitarbeiter/innen haben die Rohfassung des ersten, die Jahre 1298-1302 umfassenden Faszikels ergänzt und umfassend redigiert sowie die Register und Verzeichnisse vorbereitet, so daß Ende 2003 mit der Vorlage des druckfertigen Manuskripts gerechnet wird.

*Regesten Heinrichs VII.:*

Ungeachtet krankheitsbedingter Belastungen wollen Prof. Dr. Kurt-Ulrich Jäschke und Prof. Dr. Peter Thorau (beide Saarbrücken) das begutachtungsfähige Manuskript des ersten Teilbandes mit der registrierten Überlieferung aus den nordalpinen Archiven und Bibliotheken im Frühjahr 2003 vorlegen.

*Regesten Ludwigs des Bayern:*

An der Münchener Arbeitsstelle wird der Mitarbeiter Prof. Dr. Michael Menzel, der als Nachfolger von Prof. Dr. Peter Acht (München) zum Projektleiter bestellt wurde, das Manuskript des Regionalbandes Ober- und Niederbayern im Frühjahr 2003 vorlegen. Mit 725 Regesten aus über zweihundert staatlichen, kommunalen und privaten Archiven und Bibliotheken handelt es sich um den bisher umfangreichsten Regionalfaszikel. Dr. Johannes Wetzel (München) hat die Materialsammlung für das achte Heft der Reihe („Österreich“) fortgesetzt und auf der Grundlage der bereits vorliegenden zweihundert Nachweise mit der Konzipierung des elften Heftes begonnen, welches die Ludwigsurkunden aus rund sechzig italienischen Archiven und Bibliotheken bieten wird.

*Regesten Wenzels:*

Das Fortschreiten wurde dadurch behindert, daß Dr. Karel Hruza (Wien) mit den Regesten Konrads III. befaßt war und der freie Mitarbeiter Dr. Karsten Uhde (Marburg a.d.L.) die Regestierung der Wenzel-Überlieferung im Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt am Main noch nicht abschließen konnte. Indes hat Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag) ein rund 350 Nummern umfassendes, lediglich noch sprachlich zu überarbeitendes Manuskript mit den registrierten Registerauszügen Wenzels im sogenannten „Codex Přemyslaeus“ vorgelegt. In Anbetracht dessen und aller Umstände haben die Wiener Forschungsstelle/Arbeitsgruppe und die deutsche Regesten-Kommission ihre Bemühungen um ein chronologisches Gesamtkorpus eingestellt und beschlossen, mit dem vorliegenden Manuskript eine pragmatische Publikation der Wenzel-Regesten nach Regionen und Archivfonds zu eröffnen.

*Regesten Friedrichs III.:*

Das von Joachim Kemper M.A. an der Mainzer Arbeitsstelle erarbeitete 17. Heft mit der Überlieferung in den Archiven und Bibliotheken der „Stadt